

rik
ippig.
Billards
in Größen,
fenbein
erwerben,
chart.
u. Holz-
kapfeln,
elatine,
salzine
behart,
in Fuß-
por 1.
bedauern
nimmt bei
r unter
ack,
Nr. 8.
r Nach-
interim
erfinde-
III.
086
& Co.,
2486
Carl
gegründet
1 und
e. C.,
11, seine
vortheil-
weise
ausge-
dernen
dass
Weg,
in Stra-
solche
ist da-
die von
abzu-
welche
einem
namen
Herrn
2870
aus-
süß-
erem
e. C.
Bcha-
wue-
uert,
und
das
und
unbe-
dies-
atze-
ngen,
in die
die
ig.
lati
m
ig
ber
Be-
Be-
n
n
it

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für auswärts ebenfalls 2 Mark, für
2 Monate 1 M. 54 Pf. für 1 Monat
67 Pf., excl. Bestellgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Otto Sengel in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Sechster Jahrgang.

No. 63.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 15. März

1876.

Politische Uebersicht.

Das Abgeordnetenhaus legte am Montag die Beratung des Entw. des Cultusministeriums fort. Der Abg. Frhr. v. Wenzl führte Beschwerde über die Bezeichnung der bisher in den katbolischen Volksschulen gebräuchlichen Beschläger, an deren Stelle die Regierung gegen den Wunsch der Bevölkerung ein neues Gelehrtes eingeführt habe, während gleichzeitig in den evangelischen Schulen angewandten Lehrbücher von Verunglimpfungen gegen die katbolische Kirche wimmeln. Geheimrath Schneider wies die Vortheilhaftigkeit der Aufschaffung der früheren Beschläger aus der einseitig confessionellen Färbung derselben nach. Die Regierung vertritt sich von dem neuen Lesebuch eine Stärkung des deutschen Bewusstseins in der katbolischen Jugend Westfalens. Abg. Kantat kam wie alljährlich auf die Beschwerden der polnischen Bevölkerung Posen über die Handhabung des Unterrichtswezens zurück, und Abg. Lange constatirte endlich zur Charakteristik der katbolischen Lehrbücher, daß in dem von dem früheren Bischof Martin von Paderborn herausgegebenen die Inquisition als eine heilsame und empfehlenswerthe Institution bezeichnet werde. Das Capitel wurde bewilligt. Das nächste Capitel (Prüfungscommissionen) veranlaßte den Abg. Daugenberg zu einer Polemik gegen die Commissionen für die wissenschaftliche Staatsprüfung der Theologen. Diese Commissionen seien an und für sich überflüssig, aber auch in einer prononciert katbolischen feindseligen Weise zusammengesetzt. Das Capitel wurde bewilligt. Auch die Gymnasien und Realhöfen betreffenden Positionen wurden nach einiger Debatte genehmigt. Bei Kap. 125 (Elementar-Unterrichtswesen) vertrat sich Abg. Dr. Wegner in längeren Ausführungen über den augenblicklichen Stand des Volks-Elementar-Schulwesens. In den Lehrverträgen habe eine gewisse Unzufriedenheit, ein gewisser Unmut Platz gegriffen; von Lehrern sei die Lust zum Unterrichte vermindert. Es gehe mit der Schule rückwärts (Widerstand), es sei eine Verdrängung eingetreten. Er habe die Ueberzeugung, daß die Schüler, die seit 1870 entlassen werden, nicht so gut gefördert sein werden, als diejenigen, welche die Schule vor 1873 verlassen. Der Schulplan werde nur scheinbar aufrecht erhalten, den Kindern könnten die Kenntnisse nicht in dem Maße beigebracht werden, wie früher. Der Abg. Miquel wies es dem Vortrager an, daß er die Frage aufgeworfen habe, ob sich die neuen Einrichtungen praktisch bewähren könnten oder nicht. Es wäre ihm aber lieb gewesen, wenn der Vortrager gesagt hätte, was er denn eigentlich will. Man habe nur Kritik gehört, aber nichts Positives. Bei dem Schulgesetz werde man Gelegenheit haben, dieses Gegenstand eingehend zu behandeln. Reg. Comm. Schneider bemerkte, die Regierung werde jederzeit bereit sein, über die Wirkungen der neuen Schulregulative nähere Auskunft zu geben. Auf die so allgemein gehaltenen Ausführungen des ersten Vortragers einzufragen, läge aber für die Staatsregierung keine Veranlassung vor. Hierauf wird die Sitzung auf Dienstag vertagt. — Die Reuz- und Eisenbahn macht wieder tolle Sprünge. Aus dem Plane der Reichs-Eisenbahnen leitet sie die Medialisierung Preussens, ja, die Republik ab und hofft, daß das Herrenpaar die Monarchie retten werde. Sie fährt fort, täglich Zustimmung zu der Erklärung ihrer Getreuen gegen die Wisnawski'sche Rede zu veröffentlichen. Ja, sie erklärt: Wir brauchen diese Gelegenheit, um für die vielen fremdsprachigen Zuschriften denjenigen Herrn unseren Dank auszusprechen, welchen ihre dienliche Stellung in der Kammer oder Vermahlung ein öffentliches politisches Auftreten verleiht. Die Schreiben werden an sicherem Orte als historische Material neben den zur Veröffentlichung bestimmten Erklärungen aufbewahrt.

Der neue indische Titel der Königin von England scheint in der englischen Presse wie im Lande wenig Anklang zu finden. Die Blätter äußern sich sehr abspöndlich über die Neuerung, und es gehört nicht zu den Unmöglichkeit, daß der Titel entweder modifizirt oder die ganze Frage vorläufig acta neglecta wird. Letzteres beharrt insbesondere die „Times“. „Saturday Review“ hält „Pabstthum“ für einen spöttelhaften Titel der Königin in Indien, als „Kaiserin“. Ueber die vollzogene Constitution der französischen Kammer, welche gestern, Montag, erfolgen sollte, liegt bis zum Schluß des Blattes eine Meldung noch nicht vor. An dem Ausbleiben der Deputierten aus Frankreich tragen die Zerstörungen Schuld, welche der große Sturm an den Telegraphenleitungen angerichtet hat. Aller Voraussicht nach wird im Senat der Herzog von Audiffret-Pasquier, in der Deputirtenversammlung von 1871 war, zum Präsidenten gewählt werden. Es ist darüber gleichzeitig jeder der beiden Kammer ihre politische Signatur aufgedrückt. Der zu einem Viertel von der früheren Nationalversammlung ernannte, zu drei Vierteln aus indirecten Wahlen herorgegangene Senat ist nicht, wie man wohl angenommen hat, fortschrittlicher ausgefallen, als die aus allgemeinen directen Wahlen herorgegangene Deputirtenkammer. Im Senate wird die Aufschreibung in jener Parteiung liegen, welche in ihre Anschauungen dem früheren linken Centrum in der Nationalversammlung entspricht und die sich unter dem Vorherrsche des Grafen Rampon dann auch schon als „linkes Centrum“ constituirt hat; der Präsident des Senats Herzog von Audiffret-Pasquier gehört sogar der früheren Gruppe des rechten Centrums an. In der Deputirtenkammer, wo sich ebenfalls ein linkes Centrum bildet, wird die Aufschreibung weiter links liegen in der Gruppe der „gemäßigten Linken“, welcher der Präsident Jules Grevy angehört und die von dem ehemaligen Präsidenten der Republik, Frhr. Thiers, geleitet wird. Herr Gambetta führt die „entschiedene Linke“, jenseits welcher dann noch als „äußerste Linke“ die kleine Gruppe der Antragslinken steht, in welcher wir Namen wie Louis Blanc, Naquet, Raspail begegnen. Die Abgrenzung der verschiedenen Fractionen gegen einander wird kaum eine ganz scharfe sein; auch in der früheren Nationalversammlung gehörte eine ganze Anzahl von Mitgliedern gleichzeitig zu mehreren „Reunions“, und stimmte bald mit den Fremden zur Rechten, bald mit denen zur Linken. In Belgien macht sich eine immer mehr sich greifende feindselige Stimmung zwischen den Liberalen und den Liberalen geltend. Die Parteienrecht der Bischöfe sahen die hier und da erst glimmende Flamme der Intoleranz immer stärker an; unter allen zeichnet sich der Virenbrief des Bischofs von Lüttich aus, der den gläubigen Katboliken jede Gemeinschaft mit jenen ihrer Mitbürgern unterlag, die ihre Kinder in liberalen Schulen unterrichten lassen oder Mitglieder liberaler Vereingeseilschaften sind u. s. w. Aber Wind fäht, wird Sturm ernten. Der Episkopat will es zum offenen Conflict treiben. Er mag sich vorsetzen! Die römische Regierung hat den säuligen Tribut in Konstantinopel entrichtet, womit alle an die Verfassung dieses Reiches geknüpften Gerichte und Combinationen sich als haltlos erweisen.

Deutsches Reich.

Das Handels-Ministerium hat die Vorarbeiten für den Gesetzentwurf betreffend die Eisenbahnfrage, noch nicht erledigt; die Aufstellung eines Gesetzentwurfs ist also noch nicht erfolgt; übrigens haben über die Frage jetzt auch vertrauliche

Erörterungen mit Sachverständigen und einzelnen hervorragenden Mitgliedern des Landtages stattgefunden. Wenn von einigen Seiten gemeldet wird, die Regierung lasse auch die Erwerbungen von Privatbahnen ins Auge, so ist diese Nachricht wohl nur ein Fragment aus dem Regierungsskizzen. Die preussische Regierung wird voraussichtlich den Reichstag mit der Angelegenheit dorthin gar nicht befassen, sondern sich darauf beschränken, wichtige norddeutsche Privatbahnen für den Staat zu erwerben, wie denn gerade die Mittelstaaten dieselbe Politik schon lange befolgt haben. Auch das Journal des Debats hat so eben ein französisches Urtheil über die deutschen Eisenbahnen veröffentlicht, das zu Gunsten des Reichseisenbahnsystems ausfällt.

Die Annahme der Synodalordnung gilt als entschieden, da nach Anberaungen von maßgebender Seite die Regierung im Stande sein wird, mit den in der betreffenden Commission walten den Ansichten sich zu verständigen. Der Oberstaatsanwalt beim Kammergericht zu Berlin hat, wie die gestrigen Morgenblätter melden, auf Grund der in der Vorunterrichtung gegebenen Ermittlungen beantragt, den ehemaligen Vorsteher Grafen von Arnim wegen Landverrats auf Grund des § 92 des Str.-G.-B. in den Angelegenheiten zu verurtheilen, und der Anklage wegen des Staatsverrats, daß diesem Antrage zufolge die Verurteilung des Grafen Arnim in den Angelegenheiten wegen Landverrats beschlossen.

Der berliner Magistrat hat den Stadtverordneten vorgeschlagen, unter gewissen Bedingungen eine Maß. Maß für Freilassung der Schloßfreiheit zu bewilligen. Das Präsidium des Magistrats in Limburg wurde für geschlossen erklärt, nachdem dasselbe dieser Tage von zwei Räten der wiesbadener Regierung einer Revision unterzogen worden war. Die gegen den Bischof von Limburg angelegten Selbsttrafen belegen sich jetzt auf 22,500 Mark.

Auch im Reichsland hat man jetzt die Ansprüche an die Einjährig-Freiwilligen feierlich. Wie aus Straßburg gemeldet wird, haben von 51 jungen Leuten, die in den letzten Tagen sich der Prüfung unterworfen hatten, nur 13 bestanden. — Zum Schutz der Schifffahrt und des Handels sollen an der sinesischen Küste kleine Schiffe stationirt werden, welche dauernd daselbst verbleiben sollen, während die Besatzung periodisch abgelöst werden wird. Bis zur Fertigstellung derselben soll der Staat aus dem bereits in den chinesischen Gewässern befindlichen Kanonenboot Cyclop stoßen.

Der Prebiger Sybow in Berlin ist ein Aushungerter von ledigstem Mark bewilligt, wozu die Stadt dreitausend und die Gemeinde ebenfalls dreitausend beiträgt. Der Prinz und die Königin von Griechenland werden nachdrücklich im Laufe dieses Sommers unter dem Vorherrsche des Reichs abhatten. Das Königs Paar wird Ende April Wien verlassen und sich zunächst vorübergehend über Berlin nach Kopenhagen begeben, von wo es nach Petersburg zu besuchen gedenkt. Bekanntlich ist die Königin eine russische Prinzessin, Tochter des Großfürsten Nikolaus.

Großbritannien.

Das londoner Admiraltätsgericht bewilligt, daß die „Francia“ behufs Reparaturen in die Dock gebracht werde, jedoch unter fortgesetzter Haftpflicht für 70,000 Pfd. Schadenersatz an „Strathclyde“. Die Katholiken in England sind voller Freude über die bevorstehende Errichtung eines Benedictiner Klosters in North Augustus bei Norwich, auf einem von Lord North gezeichneten Grundstück. Seit 300 Jahren ist dies das erste Mal, daß das Mönchsweien in Schottland wieder Fuß gefaßt hat.

Am Abgrund.*

Novelle von E. W. Höffer. (Vers der Erz. „Von Geschlecht zu Geschlecht“).

Es war eine jener im dritten Stodwerk des Hauses belegenen Mietwohnungen, in denen die Menschen gewissermaßen keinen Raum mehr für sich selbst übrig behalten, nachdem ihre Mobilien placirt sind und das Klagengeräusch aus dem Flur oder im Schlafzimmer untergebracht worden ist. Der Regen plätscherte von draußen gegen die Scheiben und halbe Räumernung herrschte in dem Bordzimmern, dessen Gardinen noch dazu herabgefallen waren. Eine junge, blaße und kummervoll aussehende Frau ging leisen Schrittes auf und ab, in ihren Armen ein kleines Kind wiegend, das offenbar krank sein mußte. Das Gesichtchen glühte in Fieberhitze und der Atem schloß fast einem Leichen. Die weinende Frau beugte sich, sobald das Kind eine stärkere Unruhe zeigte, zu demselben herab und küßte die kleine Stirn, um mit ihren Lippen den Wärmegrad der Haut zu prüfen. Außer diesem einen Kinde lag auf dem Sopha, in Rücken gebildet, noch ein zweites, und auch dieses warf sich rajlos von einer Seite zur anderen, dabei fortwährend im ängstlichen Tone allerlei Wünsche thumend. Am Fenster stand ein noch jugendlicher Mann in der Uniform der Postbeamten. Er hielt die Wäpfe in der Hand und sah häßlichen Mißes vor sich hin, — so blaß und trübselig wie ein Mensch, der alle Hoffnung aufgegeben hat. Nur wenn das Kind auf dem Sopha einige Worte sprach, sah er flüchtig empor. „Papa, ich will Erbberben erben! Der Doctor hat es erlaubt. Bringst Du mir heute Abend welche Mil, Papa?“ Der Gefragte nickte feindselig. „Du mußt still liegen, Paul“, sagte er. „Sprechen darfst Du nicht und noch viel weniger Deine Dede abwerfen.“

„Ich will über Erbberben haben!“ rief weinerlich das Kind. „Und Tochter soll ich auch trinken.“ — „Papa, warum holst Du mir keinen?“ Der junge Mann wandte sich mit schneller Bewegung zu seiner Frau. „Es schien, als könne er es nicht ertragen, auf die Worte des amungelosen Kindes länger zu hören. „Adieu, Liebe“, sagte er halblaut, „Du weißt es, ich muß jetzt gehen. Wenn unten im Hause geläutet wird, so ist es dreiviertel auf Eins.“ Die weinende Frau sah ihn ängstlich bittend an. „Ach Emil, wenn Du bleibest könntest“, flüsterte sie. „Die kleine Helene gewiß mir gar nicht!“ Der Vater heugte sich über das fieberhitze Gesichtchen und stüßte es mehrere Male. „Mache mir das Herz nicht noch schmerzlicher, Marie“, antwortete er im gepreßten Ton, „Du hebst zu schwach.“ Der Doctor sagte mir erst heute morgen, daß die Gefahr vorüber sei, und andererseits kann ich denn bei dem kleinen, so gern ich es auch thäte! — Glaub mir, es ist aufreißend, so still an seinem Platz sitzen und an gleichgültige Dinge denken zu müssen, während mir der Boden unter den Füßen brennt.“ Die junge Frau seufzte tief. „Vergib mir, Emil“, sagte sie bittend, ich weiß ja, wie sehr Du leidest. O mein Gott, mein Gott, was wird aus uns werden?“ „Papa“, rief der kleine Paul, „wo ist Elise? Warum bleibst sie immer in der Küche?“ Das Weinen der unglücklichen Frau ging bei dieser Frage des Kindes in lautes Stöhnen über. Sie lehnte den Kopf auf ihres Mannes Schulter und eine Zeit lang hörte man nur diese Thöne des bittersten Schmerzes. „Ich will versuchen, heute Abend etwas früher abzukommen“, sagte endlich der Mann; „vielleicht thut mir Volten den Gefallen, oder Egarb.“ „Sprachst Du mit Volten?“ fragte leise die junge Frau. Er hob abwendend die Hand. „Ja — aber vergebens“, antwortete er. „Ich wüßte es lieber, Marie; wie sollte ich Familienrater mit hochgeburtet Hauern Gehalt Erparnisse beschaffen. Aber wahrhaftig, es ist die höchste Zeit, ich kann nicht länger bleiben.“

Die junge Frau hielt ihn am Arm zurück. „Und Du hast keinen Vater, Emil, keinen einzigen?“ Er schüttelte den Kopf. „Um Gotteswillen, — ich kann nicht helfen, Adieu, Marie, adieu!“ Er schloß sie schnell hinter sich die Thür, daß kein Wort mehr möglich war. Es mochte ihn vielleicht bis zur Unenträglichkeit mattern, so seine Frau aller Hoffnung berauben zu müssen. Diejenigen, welche ihm auf Erden das Theuerste waren, konnte er vor dem bittersten Mangel nicht beschützen, — das drückte ihn fast zu Boden. Draußen in der Küche blieb er aufmerksam stehen und trat dann ängstlich zu einem Tische, auf dessen Platte ein ganz verborger Korb sich befand. Nachdem seine Hand das Tuch zurückgeschlagen, zeigte sich ihm das blaße Antlitz einer kleinen Leiche, und bei diesem erschütternden Anblick brängen sich langsam, aus dem tiefsten Herzen herausfließend, die Thränen in seine Augen. „Und keinen Sorgen“, dachte der unglückliche Vater, „keine Begräbniskosten, — o großer Gott, was wird aus uns werden?“ Er küßte auch diese so scharflichte kalte Stirn und ließ das Tuch herabgleiten, bevor er mit schnellen Schritten davonging. Es war heute zu spät geworden, das wußte er ja. Im Bureau empfing ihn der Beamte, welcher während der Mittagsstunde seinen Dienst versehen, schon mit ziemlich unfremdben Blick. „Geh! Warten nach Eins!“ sagte er halbabweisend. „Entschuldigen Sie mich, Herr Berger“, sagte er nach einer Pause noch einmal. Der junge Mann erstarrte leich. „D bitte, bitte“, versetzte er, „ich konnte ja nicht wissen! — Das Getreibe bei ununter

Amerika.

Der Bruder des Präsidenten Grant, Croille Grant, hatte am 9. ds. ein längeres Verhör vor dem Reprägentenhaus...

Der Vergriffen in Camb.

Das Söldner-Gamb, herab in der Westküste durch Waders' Hochwasser...

Durch den Telegraphen herbeigerufen, gelangten die Wäner von Göttingen nach im Laufe der Nacht...

Ginnohne ist doch ein Waagefall auf Leben und Tod.

Er ging und ließ seinen unglücklichen Kollegen im Bureau allein. Niemeer setzte sich mechanisch an das Fenster...

Zur Hundert Thaler, dachte der unglückliche Mann. Zur Hundert Thaler und ich wäre gerettet...

füße etwas wegnimmt, gleich einem Sand- oder besser einem Erbenknoten...

Eine halbe Stunde nach dem Aufbruch der Burg...

Halle, den 14. März.

In den Morgenstunden des 10. März feierten die oberen Mädchen-Klassen der hiesigen Bürger- und Volksschule...

Die durch den vorzeitigen Sturm an Dächern, Schornsteinen, Fensterrahmen angebrachten Zerstörungen haben große Dimensionen angenommen...

Schwurgerichts-Verhandlung vom 11. März.

Gerichtshof, Staats-Anwalt, Gerichtsschreiber wie gewöhnlich. Als Geschworene waren ausloslos: Dehne, Fohrbekker hier...

Uhr in seinem Bette gelegen zu haben und stellte seine Gausgenoffin...

Meteorologische Station. Normittags 8 Uhr.

13. März. Es liegen wenige Nebelwolken vor, da die Ziehungen...

Der Sturm in der vorgelagerten Nacht ist nach den heute einlaufenden...

Provinzial-Nachrichten.

Wienstein, 12. März. Ueber am 7. 8. und 9. d. abgehaltener Jahrbarkt...

Das Schwurgerichts-Verfahren der vorgeworfenen Missethäter am Freitag...

13. März.

Die von hiesigem Kreisgerichte erbaute Burg auf dem sogenannten Fährdamm hat von H. Weitzel die...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the main text or a separate column.

frucht. Denn immer neue Fluthen fuhren die unhaltbare erquickende ...

1. 20. März. Der hundertjährige Geburtstag ...

2. 20. März. Bei ganz außergewöhnlich niedrigem ...

Vermischtes. — (Gedicht für den Kaiser) Krupp in Gießen hat dem Kaiser ...

— (Fischerei-Sabotage) Der Kaiser zu Nubia in ...

Die emancipations-lustigen Engländerinnen gehen uns ...

— (Ein Verbot in der Küche) So ist am richtigsten, meint ...

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

14. März 1876. Bei ziemlich guter Zufuhr und mäßiger Kaufkraft haben sich ...

Vorversammlung in Halle am 11. März. Weizen, 1000 Kilo, findet in guten Sorten guten Absatz ...

Getreide, 1000 Kilo, Hanf bei schwermäßigem Geschäft 169-176 M. ...

Berlin, 11. März. (Nach Ermittlungen des königlichen Polizei- ...

Wasserlauf der Saale.

(Schleuse oberhalb Halle). Am 13. März Abends: Unterhaupt: . . . 3.36 Meter. ...

Für Schönebeck

sind ferner bei uns eingegangen: Durch Lehrer R. Köh in ...

Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn. Die Dividende der Stationen Lit. B (Halle-Kaf ...

Rathsfeller-Verpachtung. Der hiesige Rathsfeller Hof auf die Zeit vom 1. October d. Js. ab, auf ...

Material- und Restaurations-Geschäft. In einem großen Dorfe, 1/2 St. von ...

Mobiliar-Auction in Merseburg. Sonnabend, den 18. d. M. von Vormittags 9 Uhr an, soll in ...

Directorium. D. H. M. Von den Erben des am 24. Februar 1876 hier verstorbenen ...

Material-Geschäft. In einem sehr großen Dorfe, 1/2 Meile von der Saale-Cafeter ...

Große Auction. Wegen Verkauf des Grundstücks und Fortzug aus Halle verleihe ich ...

R. Rager in Oerfeld. Auf dieser Hypothek — Hausgrundstück — werden 500-600 Zsh. sofort ...

Meubles-Verkauf. Wegen Umbau sollen eine große Partie Meubles, als Sophas, Schränke, ...

Verkauf des Grundstücks und Fortzug aus Halle verleihe ich ...

Th. Eisenstrauß, Halle'sche Actienbrauerei. Auf dieser Hypothek — Hausgrundstück — werden 500-600 Zsh. sofort ...

Fleisch-Verkauf! Von Dienstag bis Sonnabend fettes ...

Unsere **Frühjahrs-Neuheiten** in **Kleiderstoffen** und **in Umhängen für Damen und Kinder** sind eingetroffen.

J. Heilfron & Co., große Steinstraße 64.

Elsäss. eoul. Cretonnes und Madapolans beste Qualität und waschfähig, in ganz wunderbaren Mustern zu Promenaden- u. Hauskleidern — u. — zu Oberhemden — empfiehlt
F. G. Demuth in Halle a/S., Neunhäuser 3/4, Wäsche-Fabrik u. Feinen-Fäbiger.

Ausverkauf

wegen **Geschäfts-Aufgabe.** Durch anderweitige Geschäftsbetheiligung zur Aufgabe meines hiesigen **Weisswaren- u. Wäschegeschäfts** genöthigt, habe ich mit dem heutigen Tage einen **Ausverkauf** behufs schneller Räumung meines Waarenlagers begonnen und offerire:

sämmtliche Artikel der **Weißwarenbranche**, sowie fertige **Herren-, Damen- u. Kinderwäsche**, seidene **Lüger** und **Shawlchen**, **Steyp- und Filz-Unterrocke**, **Morgenröcke für Damen**, diverse **Confections-Artikel**, **Gardinen**, baumwollene **Strümpfe**, **Shirting**, **Chiffon**, **Dowlas**, **Bique's** etc. etc. zum **Selbstkostenpreise**. Aufträge auf Oberhemden werden gleichfalls zum **Selbstkostenpreise**, unter **Garantie des Güttigens**, prompt ausgeführt. [2748]

Fr. Kauffeldt,
5. Leipzigerstrasse 5.
vis-à-vis „Hotel Goldener Löwe.“

Ida Böttger,
Weißwaren- und Aussteuer-Geschäft.
Für **Confirmandinnen** empfehle:

- Schweizer Kleidermulls!
- Nansoks, Battist.
- Brocats (durchbrochene Stoffe).
- Weisse Unterröcke, Beinkleider.
- Gute gestickte Taschentücher.
- Gestickte Streifen und Garnituren.

Zum **Geburtstag Sr. Maj. Kaiser Wilhelms!**



Papier-Laternen zum Illuminiren.
Zum **Decoriren** und **Illuminiren** von **Sälen** und **Restaurationen** etc.
empfehle ich meine fein colorirten Silber: Germania, Kaiser, Prinzen, Feldherren in Lebensgröße und als Brustbilder, Reichsadler, patriotische Sprüche etc. etc. Für **Wiederverkäufer** und **einzelne** zu sehr billigen Preisen.

C. F. Ritter, Halle a/S., gr. Ulrichstr. 42.

Drainröhren

in allen Weiten sind wieder vorrätig
Ed. Lincke & Ströfer,
Magdeburg-Halberstädter Güterbahnhof.

Höhere Handels-Fach-Schule
Erfurt.
Pensionat u. Erziehungs-Anstalt. „Die Anstalt ist zur Anstellung gültiger Zeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt.“
Das Sommer-Semester beginnt am 20. April c. Ausführliche Prospekte durch den Director Dr. Wahl.

Höhere Lehranstalt der Tonkunst
in Halle a. d. Saale.

Beginn des Sommersemesters: 3. April, Aufnahmeprüfung 1. April d. Js. Unterricht von den Elementen bis zur Reife. Clavier- u. Streichinstrumente, Gesang- und Compositionslehre. Seminar für Musiklehrer und Lehrerinnen.
Honorar voller Cursus 240 Mk. Einzelne Fächer: in den Oberklassen 150 Mk., Mittelklassen 120 Mk., Elementarklassen 75 Mk. Statuten, sowie jede Auskunft durch den unterzeichneten Director
A. W. Dreszner, Grosser Berlin 18, I.

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.

Das Sommerhalbjahr beginnt für beide Abtheilungen **Dienstag, den 25. April.** — In **Abtheilung A** (mit Rücksicht auf das **Freiwilligenrecht**) besteht der Cursus aus 3 Klassen à 1 Jahr. Aufnahmebedingung: Reife für Zerkia. **Abtheilung B** (Ackerbau) hat 3 Klassen à 1/2 Jahr. Aufnahmebedingung: Entlassung aus der Volksschule und einige Kenntniss der praktischen Landwirtschaft. — Für nicht genügend vorgebildete Schüler beider Abtheilungen sind **Vorklassen** vorhanden. — Nähere Auskünfte, namentlich auch bezüglich der fremden Sprachen, ertheilt **E. Michelsen, Director.**

Schweizer Mull-, Jaconnet- und Tüll-Kleider, Mousselin und Shirting empfiehlt
Schmeerstr. 41. L. Gundermann, Schmeerstr. 41.

Cachemir, Rips in Seide und Wolle, Talmas, Jaquets, Long-shawls, Umschlagetücher zu auffallend billigen Preisen bei
Schmeerstr. 41 L. Gundermann, Schmeerstr. 41.

G. Beyer's Möbel-Fabrik, Alter Markt 3,
hält ihr **großes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager** in allen modernen Holzarten und jedem Genre empfohlen.
Princip: Reelle Bedienung. Billigste Preise. Garantie.
Zweibzahlungen finden statt.
Fabrikat wird stets nach den neuesten Mustern angefertigt.
Für **Wiederverkäufer** die **civilsten Preise.**

Kaufmännischer Verein, Halle a/S.
Wir empfehlen den Herren Chefs zur Besetzung von Vacanzen unsere **kostenfreie Vermittelung.** (H. 5, 10)
Das Stellen-Vermittelungs-Bureau.
Wilh. Bützow.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Sente, **Wittwoch den 15. März**
Concert der Herren
Metz, Neumann, Ascher, Schreyer u. Hoffmann.
Sompfänger des Leipziger Schützenhauses.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf.**
Billets 3 Stück 1 Mark (nur an den Wochentagen gültig) sind bei den Herren **Spielberg, Eugen Causse, Leipzigerstraße, u. Steinbrecher & Jasper am Markt** zu haben.

Handwerker Bildungs-Verein.
Sonntag, den 19. März
Concert in **Müller's Bellevue.**
Der **Reinertag** ist für die **Nothleidenden** von **Schönebeck** und **Umgebung** bestimmt. Programm in nächster Nummer.

Kaufmännische Unterstützungs-Kasse
in **Halle a/S.**
Die **constituirende Generalversammlung** der Mitglieder der kaufmännischen Unterstützungs-Kasse findet am
Dienstag den 28. März cr. Abends 7 1/2 Uhr
im **kleinen Saale** der **Stadtschlützen-Gesellschaft** hieselbst statt.
Tagesordnung:
1. Wahl des Vorstandes.
2. Feststellung des Status und Ernächtigung des Vorstandes, etwaige Änderungen mit der königlichen Regierung zu vereinbaren.
3. Dechargierung der Rechnung bis ultimo December 1876.
4. Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1876.
Wir laden hierdurch **sämmtliche Mitglieder** d. h. diejenigen, welche bisher Beiträge zu obiger Kasse leisteten, zum **Erscheinen** in obiger Generalversammlung in **Halle a/S., den 18. März 1876.**
Der provisorische Vorstand.
Böttner, Vorsitzender.

Halle'scher Verein für Volkswohl.
Generalversammlung
Dienstag den 28. März, Abends 8 Uhr in der „**Tulpe**“.
Tagesordnung: Bericht der Abtheilungen. Vorstandsbül.
Der Vorstand.

Die Wiese'sche Clavier-Schule
beginnt den Sommerkursus am 1. April. Anmeldungen werden in **Schulcollocat Alter Markt 7** entgegengenommen.
Für **Schülerinnen** hat meine Tochter, unter meiner Leitung, den Unterricht übernommen. [2446]
Empfehlungswürthe

Confimationsgeschenke
aus dem Verlage von **Ed. Haynel** in Leipzig.
Opit, **Heilige Stunden einer Jungfrau** bei und nach der Feier ihrer Confirmation. 10. Aufl. In Goldb. fein geb. 4 Mart.
— **Heilige Stunden eines Jünglings** bei und nach der Feier seiner Confirmation. 6. Aufl. In Goldb. fein geb. 4 Mart.
— **Beicht- und Communionsb. 3. Aufl. In Goldb. fein geb. 4 Mart.**
Vorrätig in der Buchhandlung von **Schroedel & Simon** in **Halle a/S.**

Sonig, vorzüglich schön, bei **R. Tittel, v. d. Mann, Thore.**
Speise- u. Futterkartoffeln verkauft die **Deconome** große **Brauhausgasse 30.**

Verein für Erdkunde.
Sitzung
Freitag den 17. März, Ab. 7 Uhr im „**Hôtel zum Kronprinzen**“.
Tagesordnung: Vortrag des Herrn **Prof. Oscar Schneider** aus Dresden über seine Reise über den **Raschel-Paß.**
Auch die **Damen** der Mitglieder sind zu der Sitzung eingeladen. Nach der Sitzung findet ein **gemeinschaftliches Abendessen** statt.
Der Vorstand.

Hassler'scher Verein.
Mittwoch den 15. März Ab. 7 Uhr letzte **Uebung** am **Klavier** (Vertheilung der **Sängerkarten**). **Donnerstag** Nachmitt. 3 Uhr erste Probe für **Chor** und **Orchester**. **Freitag** Vormittag halb 10 Uhr **Generalprobe**. [2740]
C. A. Hassler.

Restaurant zum Kaisergarten.
Augustastrasse 9.
Heute **Mittwoch** früh **Speckessen**, **Abends** **Erdäpfel** mit **westfälischer Wurst**, **Hörnberger** und **Cracauer Bier** fr. [2726]
Donnerstag Kartoffelpuffer.
Eine ganz neue **Mahmashine** zur **Weißmehel** ist **umzugsbalber** sehr **billig** zu verkaufen. Näheres **gr. Ulrichstrasse 33, p.** [2721]

Rouleaux-Stoffe
in weiss und farbig
empfecht in allen Breiten
F. G. Demuth, Neunhäuser 3/4

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 15. März 1876.
27. Vorstellung im 8. Abonnement.
Auf diesseitiges Verlangen noch einmal:
Ein

geadelter Kaufmann.
Küßpiel in 5 Aufzügen v. C. A. Gödner.
Der Sohn der Hökerin.

Hotel zur Tulpe.
Heute **Mittwoch** den 15. März
Grosses Extra-Concert
vom **Musikdirector Fr. Menzel.**
Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 R. Pf.**

Pressler's Berg.
Mittwoch **Abonnementstränzchen.**

Café Royal
Goburger Vereins-Exportbier,
Göhlter und **Gilenburger Bier.**
Heute **Mittwoch** Abend
Kartoffelpuffer.
Donnerstag Abend
Gouiasch.
Freitag **Abend**
Schärippchen
mit **Sauerkraut** und **Erdäpfel.**
F. Schreyer.

Diemitz.
(Rauchfuss' Etablissement.)
Mittwoch **Gesellschaftstag, feische Pflanzungen.** **C. Schraplau jun.**

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Heute früh 4 Uhr entschlief nach längerem Leiden der **Tischlermeister F. W. Preller** im 72. Lebensjahre. Diefes zeigen Verwandten und Bekannten hierdurch tiefbetäubt an.
Halle, den 14. März 1876.
[2746] **Die Hinterbliebenen.**

Verlobte: **Elise Rad** (Gr. Apenburg) mit **Willy Schölze** (Bethlingen); **Anna Wolff** (Merdeburg) mit **Kreisrichter Siedler** (Koburg).
Vermählte: **Johannstr. Aug. Wb.** Dejonere mit **Joh. Charf. Alw. Heyne** (Wittenberg); **Zulius Böhm** (Wachsenleben) mit **Reg. Wille** (Lüneburg); **Eman. Schön** mit **Alw. Dammeh** (Samsleben).
Geborene: Ein Sohn: **Hrn. Pfarrer Rind** (Wentigsmühl); **Hrn. Rm. Kammer** (Stendal); **Hrn. Hptm.** von der **Witte** (Wittenberg); **Hrn. Hob. Guller** (Magdeburg); **Hrn. Aug. Ribbenrop** (Göberden). Eine Tochter: **Hrn. Haupt** (Hüteramtssch. Holzgriff (Stendal)); **Hrn. Alw. Meißner** (Magdeburg); **Hrn. Post** (Amtskassif. Hlmer (Magdeburg)); **Hrn. Dammann** (Neustadt-M.); **Hrn. Ad. Schneider** (Weiskensfel).
Gestorbene: **Frau Schid** (Nordhausen); **Paßl. em. Siebrat** (Berlin); **Willy Klauer** (Magdeburg); **C. Demisch** (Reideburg); **Alw. Kaulitz** (Verstorb.); **Herrn. Felder** (Ostbinde); **W. Kleine** (Erlstedt); **Frau Landtes** (Stendal).

Halle. Druck und Verlag von **Otto Hensel.**
Wird die nachstehende Nummer mit nächster Nr. ausgeg.